

## 35. Die Donau.

1. Die Donau ist der größte Strom Deutschlands. Die Donauquellen befinden sich auf dem Schwarzwalde. Sie vereinigen sich bei Donaueschingen zu einem Fluß. Er durchfließt nach seinem Austritt aus dem Großherzogtum Baden das preussische Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen und den Südtteil des Königreichs Württemberg. Auf diesem Laufe durchbricht er schäumend die Wände der schwäbischen Alp und setzt dann am südlichen Abhange des Gebirges seinen Lauf ruhiger fort bis zur Festung Ulm. Hier wird er schiffbar und betritt das Königreich Bayern. Oberhalb Regensburg fließt ihm auf der linken Seite die Altmühl zu. Diese ist darum besonders wichtig, weil sie mit der Regnitz durch den Ludwigskanal in Verbindung steht, wodurch eine Vereinigung zwischen Donau, Main und Rhein und so zwischen dem schwarzen Meere und der Nordsee hergestellt ist. Verstärkt durch den Lech, der von Augsburg, durch die Isar, die von München, und endlich durch den Inn, der von Tirols Hauptstadt, Innsbruck, herkommt, bahnt er sich den Ausgang durch die Felsenwände unterhalb Passau und tritt in das schöne Österreich.

Besonders herrlich ist der zwischen Linz und Wien liegende Teil des Flusses. An den Ufern liegen Dörfer und Schlösser, die aus den Gebüschen wie aus einem Versteck hervorsehen. Bemerkenswert sind die Stromengen und Strömungen, genannt Strudel und Wirbel, unterhalb des Städtchens Grein. Hier werden die Berge immer höher und schroffer. Dichte Wälder werfen ihre Schatten über den Strom, der bald schwarz und düster dahinschleicht, bald mit weißem Schaum brausend weiterstürzt.

Unterhalb Wien tritt die Donau in ein Tiefland, in das österreichische mit dem Marchfelde, ein, wo die Ufer flach sind.

2. Von Presburg an, wo der mittlere Lauf beginnt, bis zum Ende der östlichen Richtung des Donaulaufs, oberhalb Buda-Pesth, ist es ein ungleich größeres Tiefland, das oberungarische, welches von dem Strome durchschnitten wird. Dieser spaltet sich in unzählige Arme, so daß es schwer wird, zwischen den vielen flachen Inseln noch einen Hauptfluß zu unterscheiden. Die einsamen Ufer sind mit niederem Walde oder mit Weideland bedeckt. Hier und da erblickt man eine Herde breitgehörnter Rinder, brauner Pferde und borstiger Schweine. Unterhalb der Festung Komorn, wo die Waag in die Donau fällt, werden die Ufer wieder belebter. Die kleinen Dörfer bestehen aus kleinen schilfbedeckten Hütten, aus denen der Rauch sich selbst einen Ausweg sucht. Weiter hin sieht man regelmäßigen Feldbau, dann auch Weingärten, und die Dörfer werden ansehnlicher, die Häuser wohnlicher. Nach der Aufnahme der Drau und weiterhin der Save, an deren Mündung die Festung Belgrad liegt, wendet sich der Strom südöstlich. Bei Orsova bilden die Bergmassen das „eiserne Thor“, eine Stromenge, wo der vorher 1100 Meter breite Strom bis auf 100 Meter eingezwängt wird. Die Verbindungsstraße zwischen Serbien und Bulgarien auf der einen, zwischen Ungarn und der Walachei auf der andern Seite, ist auf beiden Ufern in Felsen gehauen.